

Prof. Dr. Alfred Toth

Klassifikation semiotischer Objekte

1. Die beiden in Toth (2013) besprochenen ontisch-semiotischen Äquivalenzprinzipien

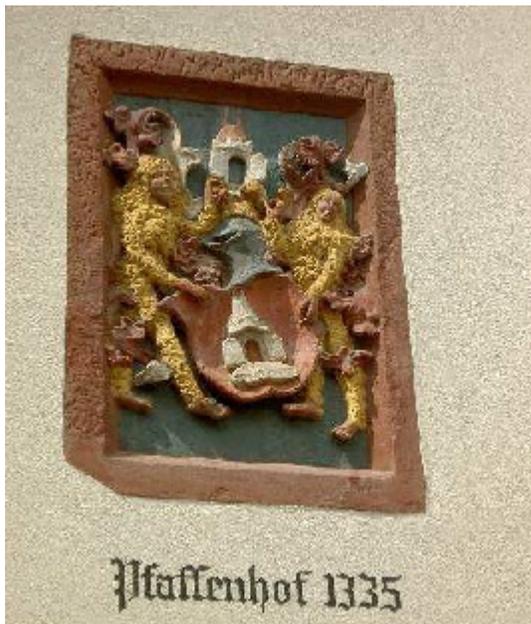
SEMIOTISCH-TOPOLOGISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP (Bense): Das Repertoire, zu dem ein selektiertes Zeichen gehört, kann als semiotischer Raum eingeführt werden. (Bense 1973, S. 80)

SYSTEMISCH-SEMIOTISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP: Exessive Objektrelationen sind iconisch, adessive indexikalisch, und inessive symbolisch. (Toth 2013)

erlauben eine bedeutend bessere Klassifikation der von Bense eingeführten semiotischen Objekte, worunter bekanntlich "(meist künstliche) Objekte verstanden werden, die ihre Existenz (ihren Sinn) ausschließlich der Tatsache verdanken, daß sie als Zeichenträger fungieren" (1973, S. 70 f.).

2.1. (2.1, 2.1)

Exessiv-iconisches semiotisches Objekt.



Petersgasse 42, 4051 Basel

2.4. (2.2, 2.1)

Adessiv-iconisches semiotisches Objekt.



Rest. Zur Alten Post, Gallusstr. 4, 9000 St. Gallen

2.5. (2.2, 2.2)

Adessiv-indexikalisches semiotisches Objekt.



Bei Zürcherstr. 30, 9000 St. Gallen

2.6. (2.2, 2.3)

Adessiv-symbolisches semiotisches Objekt.



Rest. Bierhof, Rorschacherstr. 34, 9000 St. Gallen

2.7. (2.3, 2.1)

Inessiv-iconisches semiotisches Objekt.



O.g.A. (Riesbach), 8008 Zürich

2.8. (2.3, 2.2)

Inessiv-indexikalisches semiotisches Objekt.



Bei Neptunstr. 88, 8032 Zürich

2.9. (2.3, 2.3)

Inessiv-symbolisches semiotisches Objekt.



Beim Rest. Ilge, Langgasse 109, 9008 St. Gallen

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objektale Lagerrelationen und semiotische Objektbezüge. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

5.11.2013